

Dienstleistung der Regierung von Manitoba

Einer von mehreren Artikeln, eingeleitet von verschiedenen Beamten des Regierungsdienstes in Manitoba.

Die rechte Art und Weise, Wolle zum Verkauf zu bringen.

(Zweiter Artikel)

In letzter Woche brachten wir einige Mitteilungen im Druck, in denen wir darlegten, welche Schritte das Ministerium für Landwirtschaft unternommen hat, um vorteilhafte Mittel und Wege zu finden, um die Wollenerzeuger jeder Provinz eine bessere Vermarktung ihrer Wolle zu ermöglichen. Wir möchten hier nun den Stand in dieser Hinsicht, indem er seine Wolle in möglichst bestem Zustand zu Markt bringt. Wir möchten hier nun den Stand in dieser Hinsicht, indem er seine Wolle in möglichst bestem Zustand zu Markt bringt.

Wolle, was einen Verlust an der gesamten Wollenernte bedeutet.
Eingänge. — Fangen Sie die Schafe nicht ein, indem Sie dieselben bei der Wollabgabe fesseln. Greifen Sie die Tiere entweder an der Kehle oder an den Flanken, am besten aber bei den Hinterfüßen. Greifen Sie die Schafe nicht ein, indem Sie dieselben bei der Wollabgabe fesseln. Greifen Sie die Tiere entweder an der Kehle oder an den Flanken, am besten aber bei den Hinterfüßen. Greifen Sie die Schafe nicht ein, indem Sie dieselben bei der Wollabgabe fesseln. Greifen Sie die Tiere entweder an der Kehle oder an den Flanken, am besten aber bei den Hinterfüßen.

te das Scheren ausführt. Wenn man die Wolle des Halses und Bauches freilässt, istere man so, daß die Wolle sich teil und nach beiden Seiten fällt. Während des Scherens schneide man die Wolle vom Hals abwärts ab, indem man eine Seite nach der anderen vornimmt. Unordentliches Auseinanderfallen der Wolle muß vermieden werden.

Ausrollen des Fleisches. — Bevor man das Fleisch aufrollt, schüttele man es leicht, um allen losen Schmutz zu entfernen. Alle schwer mit Dung durchsetzten oder schmutzigen Fleischen sollten ausgeschüttelt werden. Man breite nun das Fleisch mit der Haut zugewendet auf einer Seite auf einem wohlgelegten Fußboden aus, falte dann die äußeren Ränder über und rolle schließlich, indem man an Schwanz- und Halsenden beginnt, das Ganze fest zusammen.

Eogenante „tags“ d. h. Wollteile, die mit Dung durchsetzt sind, sollten für sich zusammengepackt werden. Wenn man sie in die Mitte des Fleisches mit einrollt, so werden sie einen Teil der guten Wolle befeuchten und beschädigen.

Binden. — Niemals benutze man Bindergarn zum Zusammenbinden der Wolle. Die Fasern des Bindergarnes gelangen in die Wolle und können nicht mehr entfernt werden, es sei denn mit großen Inforten. Da die Bindergarnfasern keine Farbe annehmen, so ist irgendetwas Stoff, der aus solcher mit Bindergarnfasern durchsetzter Wolle hergestellt ist, verwerflich. Bei dem Schaf mit langer Wolle, pflegt man gewöhnlich die Halswolle auszuziehen, ein Teil aus ihr herzustellen und so das Fleisch mit einem Teil seiner selbst zu binden.

Dieses Teil ist sehr schwer wieder loszulösen, weshalb diese Bindemethode den Wert der Wolle beträchtlich herabsetzt. Am besten empfiehlt es sich, ein besonderes Papiergarn (wover time) zu binden, wie er von dem Co-operative Wollagenten, Landwirtschaftsministerium von Manitoba, Winnipeg, geliefert wird (Co-operative Wool Agent, Manitoba Department of Agriculture, Winnipeg, Manitoba). Diese Papiergarnen werden besonders zu dem Zweck hergestellt, Wolle damit zu binden, und sie können den Wollenerzeuger auf Wunsch zum Preise von einem Cent pro Pfund gekauft werden. Für jede der Wolle braucht man ein Stück. Der Preis des Zwirns wird von der Bezahlung für die gelieferte Wolle ab-

Nachrichten aus Manitoba

Enteignung der G. S. N. und Quibons bei Landereien vorgeschlagen

Winnipeg, Man. — Der Provinzialrat hat vorgeschlagen, die G. S. N. und Quibons bei Landereien zu enteignen. Der Provinzialrat hat vorgeschlagen, die G. S. N. und Quibons bei Landereien zu enteignen. Der Provinzialrat hat vorgeschlagen, die G. S. N. und Quibons bei Landereien zu enteignen.

Eine ziemlich teure Wahlzeit

Winnipeg, Man. — Die Wahlzeit ist eine ziemlich teure Zeit. Die Wahlzeit ist eine ziemlich teure Zeit. Die Wahlzeit ist eine ziemlich teure Zeit.

Schaden eines Pferdes verursacht den Tod des Fuhrmanns

Winnipeg, Man. — Ein Pferd hat einen Fuhrmann getötet. Ein Pferd hat einen Fuhrmann getötet. Ein Pferd hat einen Fuhrmann getötet.

Der Expressjunge durch Bedrohung bestraft

Winnipeg, Man. — Ein Expressjunge ist durch Bedrohung bestraft. Ein Expressjunge ist durch Bedrohung bestraft. Ein Expressjunge ist durch Bedrohung bestraft.

Junge Mädchen als Milchmädchen

Winnipeg, Man. — Ein junges Mädchen ist als Milchmädchen beschäftigt. Ein junges Mädchen ist als Milchmädchen beschäftigt. Ein junges Mädchen ist als Milchmädchen beschäftigt.

Georgie Verlicke für's weibliche Geschlecht

Winnipeg, Man. — Georgie Verlicke ist für's weibliche Geschlecht. Georgie Verlicke ist für's weibliche Geschlecht. Georgie Verlicke ist für's weibliche Geschlecht.

Meiner Leichnam angegriffen

Winnipeg, Man. — Ein Leichnam ist angegriffen. Ein Leichnam ist angegriffen. Ein Leichnam ist angegriffen.

Der Notzucht angeklagt

Winnipeg, Man. — Ein Mann ist der Notzucht angeklagt. Ein Mann ist der Notzucht angeklagt. Ein Mann ist der Notzucht angeklagt.

Streik der Schneider beilegt

Winnipeg, Man. — Der Streik der Schneider ist beilegt. Der Streik der Schneider ist beilegt. Der Streik der Schneider ist beilegt.

Winnipeg, Man. — Ein Mann ist der Notzucht angeklagt

Winnipeg, Man. — Ein Mann ist der Notzucht angeklagt. Ein Mann ist der Notzucht angeklagt. Ein Mann ist der Notzucht angeklagt.

Winnipeg, Man. — Ein Mann ist der Notzucht angeklagt

Winnipeg, Man. — Ein Mann ist der Notzucht angeklagt. Ein Mann ist der Notzucht angeklagt. Ein Mann ist der Notzucht angeklagt.

Winnipeg, Man. — Ein Mann ist der Notzucht angeklagt

Winnipeg, Man. — Ein Mann ist der Notzucht angeklagt. Ein Mann ist der Notzucht angeklagt. Ein Mann ist der Notzucht angeklagt.

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Britischer Bericht

London, 18. April. — Südöstlich vom Kessel-Hügel an der nördlichen Schladfront haben die Deutschen die Briten etwas zurückgedrängt. Durch einen Gegenangriff der unternehmen wurde, wurde die frühere Lage jedoch wieder hergestellt. Während der Nacht ist eine Veränderung an der britischen Front eingetreten. Im Gebiet von Baileul unternehmen die Deutschen gestern vormittag drei Angriffe, die jedoch alle vollständig abgewiesen wurden. Am südwestlichen Ende der Vos-Schlachfront, zwischen Avesnes und Avesnes, haben die Deutschen während der Nacht ein heftiges Bombardement eröffnet. Das Bombardement mühte immer noch, als der Tag anbrach.

Britischer Bericht

London, 17. April. — Heute morgen eröffnete der Feind auf der ganzen Vos-Schlachfront ein überaus heftiges Bombardement. Feindliche Infanterie ging im Gelände zwischen dem Fort de Rieppe und Walschaete zum Angriff vor. Alle Angriffe brachen mit beträchtlichen Verlusten für den Feind zusammen. Bei Gegenangriffen gelang es unseren Truppen, in das Dorf Wetzlar und Walschaete einzudringen, sie waren jedoch infolge fortgesetzter feindlicher Angriffe nicht in der Lage, ihre Stellungen zu behaupten. Französische Truppen kämpften mit den Briten zusammen an dieser Front.

Britischer Bericht

London, 18. April. — Gestern überließ der Feind uns einen großen Teil des nördlichen Geländes, das von ihm nach monatelangen Kämpfen und unter den größten Opfern erobert worden war. Die Truppen unter General Ertz von Arnim trafen den Feind, der sich Schritt für Schritt zurückzog. Boelcapelle, Ranvillers und Homécourt ab. Unsere Truppen, welche die Verfolgung gleich hinterher vornahmen, trieben

den Feind bis hinter den Steen-Vaak-Eind von Mantart-See hielt ein feindlicher Gegenstoß unseren Vormarsch auf.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: In Planbräu auf dem Vos-Schlachfeld ist die Lage unruhig. Nordwestlich von Moreuil sind starke französische Angriffe mit schweren Verlusten zusammengebrochen. Nordlich vom Vos-Flusse haben wir unter dem Schutz eines heftigen Feuers an Gelände gewonnen und einige Maschinengewehre ausgebaut. Während der Nächte der letzten paar Tage haben wir mehr als 2,500 Mann gefangen genommen, einige Geschütze und eine Anzahl Maschinen gewehre erbeutet.

An den anderen Schlachtfeldern an beiden Seiten der Somme brechen seitwärts Artilleriekämpfe aus. In der Nähe von Moreuil und Montdidier waren dieselben am heftigsten. Auf dem Fluß der Waas hatten wir bei kleineren Unternehmungen in der Nähe von Ornes und Watronville einen vollständigen Erfolg zu verzeichnen. Wir nahmen einige Mannschaften gefangen.

Nördlich von Avesnes, zwischen der Waas und der Motte, brach ein starker französischer Angriff mit schweren Verlusten für die Angreifer zusammen.

Britischer Bericht

London, 17. April. — Heute morgen eröffnete der Feind auf der ganzen Vos-Schlachfront ein überaus heftiges Bombardement. Feindliche Infanterie ging im Gelände zwischen dem Fort de Rieppe und Walschaete zum Angriff vor. Alle Angriffe brachen mit beträchtlichen Verlusten für den Feind zusammen. Bei Gegenangriffen gelang es unseren Truppen, in das Dorf Wetzlar und Walschaete einzudringen, sie waren jedoch infolge fortgesetzter feindlicher Angriffe nicht in der Lage, ihre Stellungen zu behaupten. Französische Truppen kämpften mit den Briten zusammen an dieser Front.

Britischer Bericht

London, 18. April. — Gestern überließ der Feind uns einen großen Teil des nördlichen Geländes, das von ihm nach monatelangen Kämpfen und unter den größten Opfern erobert worden war. Die Truppen unter General Ertz von Arnim trafen den Feind, der sich Schritt für Schritt zurückzog. Boelcapelle, Ranvillers und Homécourt ab. Unsere Truppen, welche die Verfolgung gleich hinterher vornahmen, trieben

den Feind bis hinter den Steen-Vaak-Eind von Mantart-See hielt ein feindlicher Gegenstoß unseren Vormarsch auf.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: In Planbräu auf dem Vos-Schlachfeld ist die Lage unruhig. Nordwestlich von Moreuil sind starke französische Angriffe mit schweren Verlusten zusammengebrochen. Nordlich vom Vos-Flusse haben wir unter dem Schutz eines heftigen Feuers an Gelände gewonnen und einige Maschinengewehre ausgebaut. Während der Nächte der letzten paar Tage haben wir mehr als 2,500 Mann gefangen genommen, einige Geschütze und eine Anzahl Maschinen gewehre erbeutet.

An den anderen Schlachtfeldern an beiden Seiten der Somme brechen seitwärts Artilleriekämpfe aus. In der Nähe von Moreuil und Montdidier waren dieselben am heftigsten. Auf dem Fluß der Waas hatten wir bei kleineren Unternehmungen in der Nähe von Ornes und Watronville einen vollständigen Erfolg zu verzeichnen. Wir nahmen einige Mannschaften gefangen.

Nördlich von Avesnes, zwischen der Waas und der Motte, brach ein starker französischer Angriff mit schweren Verlusten für die Angreifer zusammen.

Britischer Bericht

London, 17. April. — Heute morgen eröffnete der Feind auf der ganzen Vos-Schlachfront ein überaus heftiges Bombardement. Feindliche Infanterie ging im Gelände zwischen dem Fort de Rieppe und Walschaete zum Angriff vor. Alle Angriffe brachen mit beträchtlichen Verlusten für den Feind zusammen. Bei Gegenangriffen gelang es unseren Truppen, in das Dorf Wetzlar und Walschaete einzudringen, sie waren jedoch infolge fortgesetzter feindlicher Angriffe nicht in der Lage, ihre Stellungen zu behaupten. Französische Truppen kämpften mit den Briten zusammen an dieser Front.

Britischer Bericht

London, 18. April. — Gestern überließ der Feind uns einen großen Teil des nördlichen Geländes, das von ihm nach monatelangen Kämpfen und unter den größten Opfern erobert worden war. Die Truppen unter General Ertz von Arnim trafen den Feind, der sich Schritt für Schritt zurückzog. Boelcapelle, Ranvillers und Homécourt ab. Unsere Truppen, welche die Verfolgung gleich hinterher vornahmen, trieben

den Feind bis hinter den Steen-Vaak-Eind von Mantart-See hielt ein feindlicher Gegenstoß unseren Vormarsch auf.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: In Planbräu auf dem Vos-Schlachfeld ist die Lage unruhig. Nordwestlich von Moreuil sind starke französische Angriffe mit schweren Verlusten zusammengebrochen. Nordlich vom Vos-Flusse haben wir unter dem Schutz eines heftigen Feuers an Gelände gewonnen und einige Maschinengewehre ausgebaut. Während der Nächte der letzten paar Tage haben wir mehr als 2,500 Mann gefangen genommen, einige Geschütze und eine Anzahl Maschinen gewehre erbeutet.

An den anderen Schlachtfeldern an beiden Seiten der Somme brechen seitwärts Artilleriekämpfe aus. In der Nähe von Moreuil und Montdidier waren dieselben am heftigsten. Auf dem Fluß der Waas hatten wir bei kleineren Unternehmungen in der Nähe von Ornes und Watronville einen vollständigen Erfolg zu verzeichnen. Wir nahmen einige Mannschaften gefangen.

Nördlich von Avesnes, zwischen der Waas und der Motte, brach ein starker französischer Angriff mit schweren Verlusten für die Angreifer zusammen.

Britischer Bericht

London, 17. April. — Heute morgen eröffnete der Feind auf der ganzen Vos-Schlachfront ein überaus heftiges Bombardement. Feindliche Infanterie ging im Gelände zwischen dem Fort de Rieppe und Walschaete zum Angriff vor. Alle Angriffe brachen mit beträchtlichen Verlusten für den Feind zusammen. Bei Gegenangriffen gelang es unseren Truppen, in das Dorf Wetzlar und Walschaete einzudringen, sie waren jedoch infolge fortgesetzter feindlicher Angriffe nicht in der Lage, ihre Stellungen zu behaupten. Französische Truppen kämpften mit den Briten zusammen an dieser Front.

Britischer Bericht

London, 18. April. — Gestern überließ der Feind uns einen großen Teil des nördlichen Geländes, das von ihm nach monatelangen Kämpfen und unter den größten Opfern erobert worden war. Die Truppen unter General Ertz von Arnim trafen den Feind, der sich Schritt für Schritt zurückzog. Boelcapelle, Ranvillers und Homécourt ab. Unsere Truppen, welche die Verfolgung gleich hinterher vornahmen, trieben